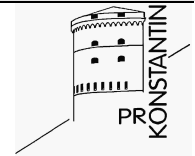


PRO KONSTANTIN E.V.



17. Jahrgang, Ausgabe 73 – Info 1005 –

29.10.2010

Inhalt

Worte des Vorsitzenden	Seite 1
Masterarbeit „Vom Tempel zur Festung ...“	Seite 1
Rückblick auf „Fress & Jazz“	Seite 2
Dokumentation Koblenz im Zweiten Weltkrieg	Seite 2
Fußweg Fort Konstantin – Hauptbahnhof	Seite 2
Sternmarsch zur BUGA am 16.04.2011	Seite 2
Impressum	Seite 2

Liebe Mitglieder und Freunde von PRO KONSTANTIN,

seit der letzten herausgegebenen Mitglieder-Information (Info 1004 - Ende Juni 2010) hat sich an Bauarbeiten im Fort Konstantin kaum etwas getan. Mitte August hat das Land Rheinland-Pfalz seinen Teil der Zuschüsse für das „Förderprogramm der Bundesregierung für Projekte in Welterbestätten“ in Höhe von 2,55 Millionen Euro bewilligt. Diese Zuschüsse erhält die Stadt Koblenz u. a. für die Sanierung, Nutzung und touristische Vermark-

Jahr u. a. mit Sanierungsarbeiten zur statischen Sicherung des Mauerwerks an der Ostfassade der ehemaligen Kriegsbäckerei begonnen, die im Dezember 2009 wegen des Wintereinbruchs eingestellt werden mussten. Die Restarbeiten wurden innerhalb 14 Tagen Ende August/Anfang September erledigt. Dann ruhte wieder jegliche Arbeit. Erst in der letzten Oktoberwoche wurden Arbeiten zur Erneuerung von Simsen, Friesen und Konsolen aufgenommen. Weitere Arbeiten, u. a. an den Dächern der Türme der ehemaligen Kriegsbäckerei, wurden Anfang September ausgeschrieben. Drücken Sie mit mir die Daumen, dass der Eingang der Angebote, die Erteilung der Aufträge sowie der Einbruch des Winters eine Ausführung möglichst vieler Arbeiten noch dieses Jahr zulassen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Harald Pohl

Masterarbeit „Vom Tempel zur Festung - ...“

(HP) In Info 1001 vom 01.02.2010 wurde über die Vermessung des Forts mit Hilfe des Laserscannings durch das IngenieurTeam2 berichtet. Beteiligt an den Vermessungsarbeiten war auch der Student Timo Schröder von der Jade-Hochschule in Oldenburg. Das Fort hat ihn während seiner Arbeit so begeistert, dass er es zum Thema seiner Masterarbeit machen konnte. Seine Aufgabe war die Gegenüberstellung von historischen Zuständen und Gegenwart. Dazu nutzte er die Ergebnisse des Laserscannings, die er interpretierte und um frühere Bauzustände im Vergleich mit historischen Plänen, Ansichten und Fotos visualisierte. Bereits am 09.06.2010 wurden durch das IngenieurTeam2 in einer Informationsveranstaltung im Fort Konstantin die Vermessungstechnik des Laserscannings und das Video mit der visualisierten Geschichte des Forts Konstantin vorgestellt. Im Newsletter des IngenieurTeam2 vom September war nun folgendes zu lesen:

„Oldenburg. Der erste Studierende hat den Masterstudiengang „Geodäsie und Geoinformatik“ an der Jade Hochschule erfolgreich absolviert. Mit der erfolgreichen Verteidigung seiner Masterarbeit „Vom Tempel zur Festung - Visualisierung der unteren Karthause in Koblenz in ihrer Entwicklung von der Spätantike bis heute“ kann Timo Schröder (B. Sc.) nun auch den akademischen Grad „Master of Science“ führen. Seine Arbeit, die von Prof. Dr. Ingrid Jaquemotte und Dipl.-Ing. Ralph Heiliger betreut wurde, hatte eine eindrucksvolle dreidimensionale Modellierung und Animation der Entwicklung einer mittelalterlichen Festungsanlage als Ergebnis. Zu den Gratulanten gehörte auch Studiendekan Prof. Dr. Thomas Brinkhoff. Nach seiner Ansicht zeigen dieser



Bauschild am Fort Konstantin

tion der preußischen Festungsteile in Koblenz. Einschließlich der Zuschüsse von Stadt und Bund wird der „dickste Brocken“ mit 2,4 Millionen Euro für Baumaßnahmen am/im Fort Konstantin investiert (verteilt auf die Jahre 2009bis 2013). Die Stadt Koblenz hat mit Geldern des Bundes bereits im vorigen

und die in den nächsten Wochen folgenden Masterabschlüsse, dass die Abteilung Geoinformation der Jade Hochschule die Umstellung von den Diplomabschlüssen auf die Bachelor-Master-Struktur erfolgreich bewerkstelligt hat und dass diese Studiengänge in der Regelstudienzeit studierbar sind.“ Dem kann ich nur hinzufügen: Herzlichen Glückwunsch Herr Schröder und viel Erfolg im nun anstehenden Berufsleben!

Zu ergänzen wäre noch, dass uns Timo Schröder eine DVD mit dem Video seiner Masterarbeit überlassen hat, die am diesjährigen Tag des offenen Denkmals zur Begeisterung der Besucher mehrmals gezeigt wurde. Damit ist auch die Absicht der inszenierten Visualisierung erreicht worden, den Zuschauer so mitzureißen, dass ihn die Geschichte des Forts Konstantin und seiner Vorgängereinrichtungen fesselt und in ihren Bann zieht.

Rückblick auf „Fress & Jazz“

(DR) Das Wetter während unserer diesjährigen Veranstaltung „Fress & Jazz“ an „Rhein in Flammen“ war optimal, nicht zu kalt und nicht zu heiß. Seit etlichen Jahren habe ich so ein ideales Wetter zu „Fress & Jazz“ nicht mehr erlebt. Allerdings kann ich mich auch nicht erinnern jemals soviel Kritik, positive wie negative, zu unserer Veranstaltung gehört zu haben (mündlich, telefonisch, per E-Mail). Was soll ich jetzt daraus für einen Schluss ziehen? Vielleicht soviel: „Allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann!“ Ich führe hier keine Beispiele auf, sondern gebe die Kritiken unmittelbar an die jeweils Betroffenen weiter. Die überwiegend positiven Kritiken decken sich im Wesentlichen mit meiner Meinung: Es war eine gelungene Veranstaltung, die evtl. durch „Drehen an den richtigen Schrauben“ noch verbessert werden kann.

Dokumentation Koblenz im Zweiten Weltkrieg:

(HP) Aus der Verwaltung der Stadt Koblenz kam bereits im Jahr 2005 die Initiative, die in der Stadt vorhandenen Sammlungen zu diesem Thema in den unteren Kasematten des Forts Konstantin der Öffentlichkeit und nicht zuletzt den Schulen zugänglich zu machen. Der Kulturausschuss der Stadt unterstützt das Vorhaben. Mit Spendengeldern des Rotary-Clubs wurde durch das Architekturbüro von Canal ein Planungskonzept erarbeitet, das dem Kulturausschuss im August 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt wurde. Die ausstellungsgerechte Herrichtung der Kasematten sollte 105.000,00 € kosten. Diesen Betrag konnte bzw. wollte die Stadt Koblenz aus verständlichen Gründen nicht aufbringen. Nun eröffnet sich durch Finanzmittel aus dem „Förderprogramm der Bundesregierung für Projekte in Welterbestätten“ die Chance, die Voraussetzungen für eine museale Unterbringung der o. a. Dokumentation im Fort Konstantin zu schaffen. Um die Dokumentation authentischer erscheinen zu lassen, ist nun an ihre Unterbringung im verbunkerten Teil des Kasemattengebäudes vorgeschlagen worden. In einem Artikel der Rhein-Zeitung („Glocken sollen erinnern und mahnen“ vom 23.10.2010) heißt es: „Die schon lange geplante Dokumentation auf Fort Konstantin ist offenbar zum Greifen nahe.“

Fußweg Fort Konstantin - Hauptbahnhof

(HP) Am 24.08.2010 fand erneut eine durch Manfred Bastian (SPD) initiierte Ortsbegehung des Fußwegs zwischen dem Wohngebiet „Am Fort Konstantin“ und dem Hauptbahnhof statt. An ihr nahmen Oberbürgermeister (OB) Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Hans-Jörg Assenmacher (CDU), Marion Lipinski-Naumann (SPD) sowie die Herren Gombert und Krömer vom Tiefbauamt teil. Das Internet-Tagebuch des OB enthält dazu für Dienstag, den 24.08.2010 folgenden Eintrag: „Zusammen mit einigen Ratsmitgliedern und Vertretern des Fördervereins Festung Pro Konstantin begehen wir den leider geschlossenen Fußweg zur Karthause. Wir kommen zur Überzeugung, dass mit einem Schild „Betreten auf eigene Gefahr“ der Weg wieder geöffnet werden sollte.“

Sternmarsch zur BUGA am 16.04.2011

(HP) Koblenz-Touristik und BUGA-Organisatoren möchten gerne, dass sich die Vereine der Stadt auf der BUGA vorstellen: Analog zur 2000-Jahrfeier soll am 16. April 2011, einen Tag nach der BUGA-Eröffnung, ein Sternmarsch von den Stadtteilen zur BUGA organisiert werden. Dieser soll um 11.00 beginnen und um 13.00 am Deutschen Eck mit einem großen Empfang enden. Wünschenswert wäre es, wenn alle Stadtteile teilnehmen und dabei von ihren Vereinen unterstützt werden. Der Zug soll sich fröhlich mit Musik, Fahnen und Blumen präsentieren und Koblenz dabei als gastfreundliche und weltoffene Stadt hervorheben. Es soll demonstriert werden, dass Koblenz und seine Stadtteile hinter der BUGA stehen und sich auf dieses Ereignis und die Gäste freuen. Auch Funk und Fernsehen werden eingeladen. Es wird 5 zentrale Sammelpunkte geben, von denen die einzelnen Stadtteile zur BUGA kommen. Kreative Ideen bzgl. der Anreise, der Teilnehmergruppe (ggf. in Vereinskleidung, Mitführen von ortsüblichen Besonderheiten) sind erwünscht.

Angedacht ist für den Stadtteil Karthause und seiner Vereine ein Abmarschpunkt in der Schlachthofstraße. Interessenten, die sich an dem Sternmarsch beteiligen wollen, werden gebeten, sich beim Vorsitzenden Harald Pohl per E-Mail oder telefonisch unter (02 61) 5 61 16 zu melden.

Impressum

<u>Postanschrift</u> PRO KONSTANTIN E.V. Postfach 20 12 03 56012 Koblenz	<u>Vorsitzender</u> Harald Pohl	<u>Stellvertr. Vorsitzender</u> Dietrich Röllinghoff
<u>Herausgeber</u> PRO KONSTANTIN E.V. Postfach 20 12 03 56012 Koblenz	<u>Redaktionsteam</u> Harald Pohl Dietrich Röllinghoff	

Internet: **www.pro-konstantin.de**

Geschäftsstelle PRO KONSTANTIN

Geschäftszeiten: Zurzeit nur telefonisch oder über Internet (E-Mail) erreichbar
Hausanschrift: Am Fort Konstantin 30, 56075 Koblenz
Postanschrift: Postfach 20 12 03, 56012 Koblenz
Telekontakte: Fon: (02 61) 4 13 47

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Kto-Nr. 1014398